



Foto: Stadt Aachen/A. Hiermann

TOPFGUCKER

Wochenmärkte

- Brand:** Dienstag/Samstag, 7 – 13 Uhr
- Burtscheid:** Freitag, 7 – 13 Uhr
- Eilendorf:** Donnerstag, 7 – 13 Uhr
- Elisenbrunnen:** Dienstag, 7 – 14 Uhr
- Frankenberger Viertel:** Sa., 7 – 13 Uhr
- Haaren:** Haarener Gracht, Fr., 7 – 13 Uhr
- Kornelimünster:** Freitag, 7 – 13 Uhr
- Kronenberg:** Mittwoch, 7 – 13 Uhr
- Markt:** Donnerstag, 7 – 14 Uhr
- Münsterplatz:** Samstag, 9 – 14 Uhr
- Richterich:** Rathausplatz, Mi., 7 – 13 Uhr
- Rothe Erde:** Bahnhof, Mi., 7 – 13 Uhr
- Walheim:** Prämienstraße, Sa., 7 – 13 Uhr

E Besuch op dr Maat

Wochenmärkte passen zum Zeitgeist und sind doch in der Krise.

Das Angebot macht Appetit: Äpfel, Birnen, Möhren, knackige Salate und bald auch wieder Erdbeeren und Spargel – die Wochenmärkte in der Innenstadt und in den Bezirken können sich und ihre Waren sehen lassen. Und ja, trotz fehlender Sonne sind die Spargelbauern in der Region zuversichtlich, dass die ersten Stangen schon zu Ostern auf den Tellern landen.

Die Marktbesucher hoffen darauf, denn längst laufen ihre Geschäfte nicht mehr so gut wie noch vor einigen Jahren. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Krisen machen Käuferinnen und Käufer kniepig. Dafür haben die Händler Verständnis. Keins haben sie hingegen für die Situation am Markt in Aachen, auf dem sie jeden Donnerstag ihre Stände aufbauen. Die Erreichbarkeit sei nicht mehr gegeben. Kein ÖPNV, kaum Kundschaft. Allein angesichts der Öffnungszeiten am Vormittag zählt die Käuferschar mehrheitlich Senioren – und die wollen Tüten voll mit Kappes und Käse nicht weit schleppen. Warum Politik und Verwaltung am Standort festhalten, erschließt sich kaum.

Vor allem, weil der Dienstagsmarkt am Elisenbrunnen seine Probezeit mit Bravour bestanden hat. Seit Mai 2022 bauen vom Brot bis zu den Blumen, vom Fisch bis zum Fleisch, vom Obst bis zum Eingemachten alle Händler ihre Stände am

Friedrich-Wilhelm-Platz auf – Busanbindung inklusive. Die Stadt verkündet stolz, dass der Standort auf viel Zuspruch stoße. Eine Umfrage des zuständigen städtischen Immobilienmanagements hatte ergeben, dass 92 Prozent der Besucher einen

Verbleib am Elisenbrunnen befürworteten. 95 Prozent der 170 befragten Kundinnen und Kunden bewerteten den

Standort mit *sehr gut* oder *gut* und 92 Prozent sprachen sich für einen Verbleib dort aus. Von der Gastronomie und dem Einzelhandel wurde der *Elisenmarkt* zu 90 Prozent mit *sehr gut* oder *gut* bewertet. Ergo: Der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss sowie die Bezirksvertretung Mitte haben beschlossen, dass Stände und Wagen dauerhaft dienstags entlang der heißen Quellen aufgebaut werden sollen. Der Wochenmarkt am Donnerstag aber bleibt vor dem Rathaus. Weil wenig dafür spricht, will die Verwaltung mit einer neuen Idee für Zuversicht sorgen: „In Zukunft soll es zusätzlich in der Sommerzeit möglichst einmal pro Monat einen Schlemmer-/Gourmetmarkt von 17 bis 21 Uhr geben. Dieser Markt soll von einer externen Veranstaltungsfirma organisiert werden. Die entsprechende Ausschreibung läuft momentan.“ So weit, so unkonkret.



Foto: shutterstock.com/Midhat

Regional ist mehr denn je optimal

Wecken wir also lieber mit dem aktuellen Angebot den Appetit auf einen Einkaufsbummel auf einem der wunderschönen Wochenmärkte in der City oder in den Bezirken (s. Infokasten oben). Gönnen wir uns zum Start ins Frühjahr die ersten Lieblinge der Saison: weißes Gold frisch gestochen im Heinsberger Land, zuckersüße Erdbeeren in leuchtendem Rot. Regionale Produkte, die angesichts des Klimawandels mehr denn je im Trend sind. Und auch in Krisenzeiten: Es sind schließlich die kleinen Dinge, die unseren Alltag versüßen und das Leben ein bisschen besser machen. cf

Diesen und alle weiteren BAD AACHEN-Topfgucker finden Sie auch unter www.bad-aachen.net!